Marktnotizen

Sparkassen starten Apple Pay via Girocard

Sparkassen können ab sofort ihre Girocard bei Apple Pay hinterlegen. 373 Sparkassen mit rund 46 Millionen Sparkassen Cards sind von Beginn an dabei. Das Einkaufen mit Apple Pay und der Girocard in Apps oder im Web über den Safari Browser soll Anfang 2021 ebenfalls möglich sein. Das manuelle Ausfüllen von Kontoformularen oder wiederholtes Eingeben der Versand- und Rechnungsdaten wird dazu nicht erforderlich sein. Sparkassenkunden können dann im nächsten Jahr unter anderem ihre Online-Einkäufe, Essens- oder Lebensmittellieferungen, Parkscheine oder Nahverkehrstickets mit Apple Pay und der Sparkassen-Card bezahlen.

Girocard Halbjahreszahlen: Kontaktlosquote bei 50 Prozent

Im ersten Halbjahr 2020 sind sowohl Transaktions- als auch Umsatzzahlen der Girocard kräftig gewachsen. Die Transaktionen stiegen um 20,7 Prozent auf 2,59 Milliarden Transaktionen (1. Halbjahr 2019: 2,14 Milliarden). Der Umsatz lag bei 112 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg um 10,9 Prozent (1. Halbjahr 2019: 101 Milliarden Euro).

Die Kontaktlosquote hat sich im Zuge der Corona-Krise im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verdoppelt. Der Anteil der Kontaktlos-Zahlungen stieg innerhalb kürzester Zeit auf inzwischen konstante 50 Prozent aller Girocard-Bezahlvorgänge. Ende des ersten Halbjahrs 2019 lag dieser Wert noch bei rund 25 Prozent. Beim Durchschnittsbetrag je Transaktion ist ein gegenläufiger Trend zu beobachten. Im Durchschnitt aller Girocard-Transaktionen ist er von 47,01 Euro im Jahr 2019 auf 43,20 Euro im ersten Halbjahr 2020 gesunken. Dagegen erhöhte sich der Durchschnittsbon bei den kontaktlosen Transaktionen von 33,80 Euro im ersten Halbjahr 2019 auf nunmehr 34,62 Euro.

Innerhalb der ersten sechs Monate 2020 wurden bis zu 863 000 aktive Girocard-Terminals monatlich verzeichnet (856 000 Terminals Stand 1. Halbjahr 2019). Die Steigerung geht vor allem auf bisherige Bargelddomänen wie inhabergeführte Bäckereien und Metzgereien sowie Imbiss- oder Kioskbetreiber zurück. Zudem rüsten zunehmend Automatenbetreiber ihre Geräte mit Terminals ohne PIN-Pad (TOPP) auf und treiben damit das kontaktlose Bezahlen mit der Girocard oder dem Smartphone voran.

SIA neues EDPIA-Mitglied

SIA ist der European Digital Payments Industry Alliance (EDPIA) beigetreten. Das hat die EDPIA mitgeteilt. Die im Mai 2020 gegründete Initiative mit den Gründungsmitgliedern Ingenico Group, Nets, Nexi und Wordline hat sich das Ziel gesetzt, alle unabhängigen europäischen Zahlungsakteure zu vereinen, um einen starken und konstruktiven Beitrag zu den laufenden Diskussionen über Richtlinien und Regulatorik zu leisten und die digitalen Zahlungen in Europa zu fördern.

Paysafe übernimmt Openbucks

Paysafe hat die Übernahme des US-amerikanischen Zahlungstechnologie-Unternehmens Openbucks bekanntgegeben. Der Kaufpreis wird nicht genannt. Openbucks ist ein Zahlungsportal, das es Online-Händlern ermöglicht, Gutscheine als alternative Zahlungsform zu Kreditkarten zu akzeptieren, was besonders bei Betreibern von Online-Gaming und E-Sport-Angeboten beliebt ist. Für Paysafe ist diese jüngste Investition Teil der Unternehmensstrategie, das Angebot alternativer Barzahlungsformen in den USA weiter auszubauen.

Als Teil der Vereinbarung wird das Openbucks-Team zu Paysafe wechseln und Teil des globalen E-Cash-Bereiches des Unternehmens unter der Leitung von Udo Müller werden. Der Gründer von Openbucks, Marc Rochman, wird Müller und dem Team auch weiterhin als strategischer Berater zur Seite stehen.

Otto plant eigenen Payment-Dienstleister

Die Otto Group hat den Aufbau eines eigenen Paymentdienstleisters angekündigt. Dies sei der nächste logische Schritt auf dem Weg zur Plattform. Damit soll Kunden und Marktplatzpartnern künftig die Zahlungsabwicklung aus eigener Hand angeboten werden. Als Payment-Dienstleister will Otto künftig die vollständige Abwicklung des Payment-Vorgangs übernehmen. Die entsprechende Gesellschaft soll in den nächsten Wochen gegründet werden. Der Antrag für eine Lizenz als Zahlungsdienstleister soll Anfang 2021 bei der BaFin eingereicht werden. Vorbehaltlich der Lizenzerteilung ist der Start für das 2022 geplant.

OLB setzt auf Mastercard Debit

Die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) setzt künftig bei ihrem Kartenportfolio für ihre Marken OLB Bank und Bankhaus Neelmeyer auf Mastercard. Die beiden Unternehmen haben ihre exklusive und langfristige Partnerschaft bekanntgegeben. Die OLB wird ab Oktober 2020 sukzessive ihr Kartenportfolio auf Debit- und Kreditkarten von Mastercard umstellen.

MLP mit Apple Pay

MLP stellt seinen Kunden seit dem 4. August Apple Pay zur Verfügung. Boni und Vorteile, die über eine MLP Mastercard angeboten werden, werden auch bei Zahlung via Apple Pay gewährt.

Köln ermöglicht Bezahlen von Bußgeldern an der Ladenkasse

Bereits Anfang des Jahres hat die Stadt Köln mit dem Berliner Bezahldienst Barzahlen/Viacash ein Pilotprojekt zur Zahlung von Bußgeldbescheiden gestartet. Jetzt ist der Service flächendeckend nutzbar. Im Rahmen der Kooperation können von der Stadt Köln verhängte Bußgelder an einer der über 12 000 Einzelhandelspartnerfilialen aus dem Barzahlen/Viacash-Netzwerk be-

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

zahlt werden. Dazu gehören unter anderem Rossmann, Penny und dm Drogerie Markt. Ein QR-Code auf dem Zahlschein leitet direkt zum Filialfinder und zeigt dem Nutzer somit alle Filialen an, in denen der Service genutzt werden kann.

Per Post zugestellte Bescheide beinhalten ab sofort einen separaten Zahlschein samt Barcode, mit dem das Verwarngeld innerhalb einer Woche bezahlt werden kann. Dazu wird der Barcode an der Kasse von einer der teilnehmenden Einzelhandelsfiliale gescannt und der Betrag kann direkt bezahlt werden. Dass es sich dabei um die Bezahlung eines Bußgeldes handelt, ist für das Kassenpersonal nicht ersichtlich. Die Stadt Köln ist die erste Kommune, die diesen Service anbietet.

Mastercard mit Business-Intelligence-Plattform für Banken

Mastercard hat die Einführung einer interaktiven Plattform angekündigt, die Banken und Finanzinstituten in Europa einen umfassenden Einblick in den Zahlungsverkehr, Wettbewerbsinformationen und Branchentrends bietet. Market Trends umfasst Analysen zu mehr als 2 000 Karten in 34 Märkten sowie eine umfangreiche Expertise in den Bereichen Open Banking, Blockchain und weiteren Trends, bis hin zu Analysen von 22 führenden Fintech-Unternehmen. Die Business-Intelligence-Plattform steht für Emittenten in ganz Europa zur Verfügung. Eine Erweiterung über Europa hinaus ist in Planung.

MYPINPAD für SoftPOS-Lösung PCI-DSS zertifiziert

MYPINPAD, ein Anbieter von sicherer persönlicher Authentifizierung für Zahlungslösungen auf Smartphones und Tablets, ist als erstes Unternehmen weltweit nach den Sicherheits- und Testanforderungen des Payment Card Industry (PCI) Security Standards Council's Contactless Payments on COTS (CPoC(TM)) für seine SoftPOS-Lösung zertifiziert worden. Mit der Lösung sind kontaktlose, chipbasierte Zahlungen unter Verwendung von Smartphones oder Tablets möglich.

Computop und Limonetik kooperieren

Computop hat eine intensivierte Zusammenarbeit mit dem französischen Fintech Limonetik vereinbart. Ziel ist es, europäischen Kunden gemeinsam eine leistungsfähige Marktplatz-Zahlungslösung anzubieten.

Novalnet weitet Zahlungsgarantie für B2C-Bestellungen aus

Der Payment Service Provider Novalnet aus Unterföhring hat angekündigt, die Zahlungsgarantie für B2C-Bestellungen um weitere Länder zu erweitern. Künftig soll sie auch für Kunden aus den Beneluxstaaten sowie den skandinavischen Ländern angeboten werden. Bisher wurden B2C-Bestellungen lediglich aus der DACH-Region abgesichert. Eine weltweite Zahlungsgarantie für B2B-Bestellungen bietet Novalnet seit 2018 an.

Trustly expandiert nach Australien und Kanada

Das auf Zahlungslösungen via Online-Banking spezialisierte Fintech Trustly weitet sein Angebot auf Australien und Kanada aus. Mit der Expansion nach Australien will das Unternehmen den Grundstein für die Erschließung des asiatisch-pazifischen Raums legen, der Schritt nach Kanada baut die Marktabdeckung des Unternehmens in Nordamerika weiter aus. Ziel des Unternehmens ist es, ein globales Online-Banking-Zahlungsnetzwerk als Alternative zur Kartenzahlung aufzubauen.

Mastercard startet 3DS-Testplattform für Händler

Mastercard ist eine Partnerschaft mit Netcetera eingegangen, um Händlern zu helfen, sich auf die EMV(R) 3DS 2.x Anforderungen und das Mastercard Identity Check Programm vorzubereiten. Dazu bieten beide Partner eine 3DSecure-Testplattform für Händler an. Das Testprogramm läuft auf dem Netcetera 3DS Access Control Server (ACS), der nach dem 3DS-2.2-Standard zertifiziert ist. Händler können mit Testkarten von Mastercard verschiedene Transaktionen im Live-System, direkt in ihrem Online-Shop, testen. Es gibt 19 verschiedene Testfälle, darunter „frictionless flows", „challenge flows" über verschiedene Kanäle oder Ausnahmen von SCA. Mit diesen Tests können Händler feststellen, ob ihre 3DS-Implementierung den EMV und Mastercard-Anforderungen entspricht, Gründe für Fehler leicht aufdecken und diese nach Möglichkeit beseitigen, um die Anzahl freigegebener Transaktionen zu verbessern.

Erste Bank Ungarn mit Request to Pay

Mit der Erste Bank Ungarn – seit 1997 ein Tochterunternehmen der österreichischen Erste Group – bietet nach eigenen Angaben die erste europäische Bank ein eigenes System zur Abwicklung von Request-to-Pay (R2P) an. Dieser neue Standard für Zahlungsanforderungen erweitere den Zahlungsverkehr um die Möglichkeit, eine aktive Zahlungsanfrage von einem Zahlungsempfänger an einen Zahlungspflichtigen zu senden. Die Lösung basiert auf der Real Time Payment Engine (RTPE) von Valantic. Neben der Instant-Payment-Funktionalität bietet das System seit dem 1. Juli 2020 nun auch die Möglichkeit zur Zahlungsanforderung, die innerhalb von fünf Sekunden ausgelöst werden muss. Die Vorgaben der ungarischen Nationalbank übertreffen den Richtlinienkatalog für das Sepa-R2P-Modell, das allerdings erst im November 2020 abgestimmt wird.

IMPRESSUM
Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift cards KARTEN cartes.
Verlag Fritz Knapp GmbH
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main
Beilage zu bank und markt 09/2020.
Die nächste KARTEN-NEWS erscheint im Oktober 2020.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH